Erwiderung auf die Bemerkungen E. Weils.

Von Dr. Julius Citron in Berlin.

In Erwiderung auf die Bemerkungen von Herrn Weil beschränke ich mich auf folgende Feststellungen: Weil hat Versuche publiziert, die zeigten, daß Sarkomextrakt zusammen mit Serum von Syphilitikern Komplement binden kann. Hieraus mußten diejenigen, die mit den Details der Komplementbindungsmethode unvertraut sind, d. h. das Gros der Mediziner, schließen, daß die praktische Verwertbarkeit der Serodiagnostik der Syphilis ernstlich erschüttert sei. Dieses ist aber de facto nicht der Fall, denn Weil hat alle Kontrollen, die überhaupt erst einen Schluß ermöglichen, unterlassen. Weil hätte zeigen müssen 1. daß das Serum seiner Syphilitiker überhaupt Luesantikörper enthielt, was keineswegs selbstverständlich ist; 2. daß das Serum von Nichtsyphilitischen sich anders als Syphilitikerserum und 3. daß die Sarkomextrakte sich anders als Extrakte aus normalen Organen unter seinen Versuchsbedingungen verhielten. Ferner wäre die sehr wichtige Frage zu prüfen gewesen, ob sich besondere Beziehungen zwischen Sarkom und Syphilis nachweisen lassen, indem der Einfluß des Serums von Sarkomatösen auf normale, luetische und Sarkomextrakte genau quantitativ zu bestimmen war. Nichts von alledem ist geschehen. Unter diesen Umständen läßt sich aus Weils Versuchen, die unter Umständen bedeutungsvoll hätten sein können, nur der dürftige Schluß ziehen, daß gelegentlich ein menschliches Serum mit einem menschlichen Organextrakt Komplement binden kann. Diese Tatsache war nicht neu und ist der Grund, warum die jetzt von Weil für so „sinnlos" erklärten Kontrollen notwendig sind. Da Weil seine Versuche ohne Kontrollen anstellte, so hat er, statt unsere Erkenntnis auf dem vorliegenden schwierigen Arbeits-

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

gebiet zu fördern, nur in mühsam geklärte Phänomene aufs neue Verwirrung und Unsicherheit hineingebracht.

Die Erklärung dafür, daß Sarkom-, ebenso wie viele syphilitische und normale Organextrakte mit Serum Komplementbindung ergeben können, ist mit Sicherheit zurzeit nicht zu geben. Vielleicht liegt sie darin, daß bei der Autolyse von Organen albumosenartige Stoffe auftreten, die mit den von mir im Schlußteil meines Vortrages beschriebenen Normal-Albumose-Ambozeptoren sich verbinden können. Bei der Einhaltung der von Bruck, Wassermann und mir auf Grund von vielen Hunderten von Versuchen bis in alle Details ausgearbeiteten Methodik haben sich aus diesem Phänomen bei der praktischen Verwertung der Serodiagnostik der Syphilis keinerlei Schwierigkeiten ergeben. Es muß freilich verlangt werden, daß Herren, die über den Wert unserer Arbeiten richten wollen, auch die von uns gewählten Versuchsbedingungen einhalten. Hierzu gehört es, daß ein jedes auf diese Antikörper zu untersuchende Serum durch Erhitzen inaktiviert wird. Alte unerhitzte Sera sind, auch wenn sie komplementfrei sind, den erhitzten keineswegs stets gleich zu setzen, denn Sera bestehen bekanntlich nicht nur aus Ambozeptoren und Komplementen, sondern enthalten auch Eiweiße, Fermente und andere Substanzen, die für den Ablauf der Hämolyse nicht gleichgültig sind, wenn wir ihren Einfluß im einzelnen bisher auch noch nicht kennen. Einschlägige Beobachtungen sind in einer Publikation in der Zeitschrift für experimentelle Pathologie und Therapie 1907, Bd. 4, S. 304 u. f. mitgeteilt. Es ist daher ein „technischer Fehler", wenn die Erhitzung des Serums, wie dies Weil getan hat, unterlassen wird. Mein Urteil über die Arbeit Weils kann ich demnach nur in der Weise zusammenfassen, daß „die von Weil in allerletzter Zeit gemachte Mitteilung über Komplementbindung zwischen Sarkomextrakt und Syphilitikerserum des Fehlens der wichtigsten Kontrollen und eines technischen Fehlers wegen zunächst ohne jede Beweiskraft" ist.

Wenn Herr Weil dann weiter mich für die Arbeiten anderer Autoren, die in den komplementbindenden Substanzen im Serum Syphilitischer Antikörper gegen Spirochätensubstanz sehen wollten, verantwortlich macht, so verstehe ich eine derartige Polemik nicht. Ich vertrete nur die Anschauungen, die ich mit meinem Namen zeichne, nicht die anderer Autoren, die in anderen Laboratorien als in dem der II. Medizinischen Klinik gearbeitet haben.

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.